

ALLE JAHRE WIEDER: WEIHNACHTSSTERNE

Sie sind aus der Adventszeit nicht wegzudenken: Weihnachtssterne, deren Hochblätter mittlerweile in diversen Farben leuchten, von Mini bis Maxi-Größe, sowie auch als Hochstamm oder Hängeampel zu bekommen sind. Weltweit zählt er zu den zahlenmäßig am häufigsten angebauten Zimmerpflanzen.

In seiner mittel- bis südamerikanischen Heimat ist diese auch Christstern oder Poinsettie genannte Pflanze (*Euphorbia pulcherrima*) ein verholzender, immergrüner, bis 4 m hoher Strauch, der schwerpunktmäßig von November bis Januar/Februar blüht (an manchen Standorten sogar fast ganzjährig) und dabei seine leuchtend roten Hochblätter entwickelt.



In Mexiko wird diese Pflanze „La Flor de la Nochebuena“ genannt, die „Blume der Heiligen Nacht“. Die leuchtenden Hochblätter (botanisch Brakteen genannt) dienen der Pflanze zum Anlocken von Insekten für die Bestäubung. Durch Züchtung ist eine große Varianz an Farben entstanden. Neben Rottönen gibt es auch Pflanzen mit lachsfarbenen, panaschierten oder cremefarbenen Hochblättern. Die eigentlichen Blüten der Weihnachtssterne sitzen im Herz zwischen den Hochblättern und sind klein, unscheinbar und gelblich-grün. Der Strauch ist eine typische Kurztagspflanze, was heißt, dass die Blüten nur ausgebildet werden, wenn er nicht mehr als 12 Stunden Licht bekommt. In den tropischen, äquatornahen Regionen ist dies immer so, bei uns aber erst ab der Sonnwendtag im Herbst. Um möglichst lange Freude an diesem Winterblüher zu haben, sollten ein paar Pflgetipps beachtet werden: Am besten setzt man den Weihnachtsstern in einen dekorativen Übertopf und stellt ihn an einen hellen, aber nicht vollsonnigen Platz zimmerwarm auf. Dort sollten keine großen Temperaturschwankungen oder Zugluft auftreten, da die Blätter sonst gelbe Flecken bekommen. Die Erde sollte feucht gehalten werden, darf aber nicht vernässen. Am besten ist der „Fingertest“ bei der Frage, wann wieder gegossen werden muss. Wenn man diese Pflgetipps sorgfältig durchführt, leuchten die farbenprächtigen Hochblätter vielleicht sogar noch bis Ostern, denn Weihnachtssterne müssen keine Wegwerfpflanzen sein. Allerdings verwandelt er sich im Laufe der Monate zu einer dekorativen Grünpflanze, die auch im Sommer noch attraktiv sein kann. Zur Weiterkultur werden die Pflanzen im März/April zurückgeschnitten und in frische Erde umgetopft. Im Sommerhalbjahr steht der Weihnachtsstern am besten im Freien. Bis zu Adventsbeginn fangen die Pflanzen meist von alleine an zu blühen. Will man einen früheren Blühbeginn, müssen die Pflanzen ab Herbst am frühen Abend mit einem lichtundurchlässigen Eimer bedeckt werden, so dass sie weniger als 12 Stunden Tageslicht bekommen.